

Ansgar Gernsbeck * Laisenbergweg 13 a * 76534 Baden-Baden

Frau Oberbürgermeisterin
Margret Mergen
Marktplatz 2

76530 Baden-Baden

9. Mai 2019

Antrag vorbereitende Untersuchungen Sanierungsgebiet Lichtental

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Mergen.

Im Namen der CDU-Fraktion stellen wir den Antrag auf vorbereitende Untersuchungen bezüglich eines zukünftigen Sanierungsgebietes in Lichtental. Wir bitten hierin neben der Sanierung und Umgestaltung von zentralen Plätzen vor allem Verkehrsaspekte und die bauliche Entwicklung, wie z.B. am Standort der heutigen Verkehrsbetriebe, zu betrachten.

Als Anlage übersenden wir das Arbeitspapier „Konzept für den Stadtteil Lichtental“, welches wir bereits im Jahr 2015 erstellt und in einer öffentlichen Bürgerinformation vorgestellt haben.

Daraufhin wurde die Teilverlegung der Baden-Baden-Linie realisiert, was für Lichtental neue Chancen einer baulichen Entwicklung bedeutet. Aus diesem Grund haben wir das Arbeitspapier aktualisiert.

Mit freundlichen Grüßen

Ansgar Gernsbeck
Fraktionsvorsitzender

Hans-Jürgen Schnurr
Stadtrat

Uwe Serr
Stadtrat

Anlage: Konzept für den Stadtteil Lichtental

Laisenbergweg 13 a
76534 Baden-Baden

E-Mail: ansgargernsbeck@aol.com
Internet: www.cdu-fraktion-baden-baden.de

Telefon 0 72 21 / 70962
Mobil 01520 / 9006005

Ansgar Gernsbeck * Laisenbergweg 13 a * 76534 Baden-Baden

Konzept für den Stadtteil Lichtental

Mit der Entscheidung des Gemeinderats, den Nationalpark Nordschwarzwald zu unterstützen und auch durch die Realisierung der Geroldsauer Mühle wurden die Stadtteile Lichtental, Geroldsau und Oberbeuern zum Einfahrtstor in den Nationalpark.

Für die Stadt Baden-Baden und insbesondere für die vorgenannten östlichen Stadtteile ist damit die Grundlage für eine positive Entwicklung geschaffen. Nun muss konsequent für eine Aufwertung eines in sozialpolitischer Sicht sehr gut aufgestellten Stadtteils gearbeitet werden. Die CDU-Gemeinderatsfraktion stellt sich dieser Aufgabe.

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Hansjürgen Schnurr, Uwe Serr und Ansgar Gernsbeck hatte sich gegründet und eine Reihe von konkreten Vorschlägen erarbeitet.

Damit soll die Grundlage für bauliche sowie verkehrliche Entwicklung und damit auch für eine Stärkung des Einkaufsstandorts geschaffen werden. Die nachfolgenden Vorschläge dienen als Grundlage einer solchen Gesamtbetrachtung.

Der CDU-Fraktion ist es wichtig, möglichst viele und umfassende Vorschläge zu erarbeiten, die konkret diskutiert werden können.

1. Bauliche Entwicklung in Lichtental

1.1. Verlagerung der Baden-Baden-Linie, z.B. Waldseeplatz (Synergien mit Stadtwerke-Werkstätte)

Der erfolgreiche Antrag der CDU-Fraktion zur Verlagerung der Bauhöfe der Stadt an einen zentralen neuen Standort im Gewerbegebiet Oos-West hat zu einer großen Entlastung der Bürgerschaft in der Umgebung der bisherigen Standorte geführt. Gleichzeitig ist die Grundlage für die Schaffung bezahlbaren Wohnraums geschaffen. Eine konkrete Baumaßnahme wird derzeit realisiert, so dass dieses Ziel des damaligen CDU-Antrags erreicht ist.

Mit diesem Antrag war aber auch die Verlagerung der Verkehrsbetriebe verbunden. Dies wurde von Seiten der Stadtverwaltung seinerzeit zunächst als nicht realisierungsfähig abgelehnt.

Mit der inzwischen realisierten Teilverlagerung der Verkehrsbetriebe auf das ehemalige JUVENA-Gelände hat die Stadt aber die Grundlage für ein Neudenken der Flächen in Lichtental geschaffen.

Die heute auf dem ehemaligen JUVENA-Grundstück zur Verfügung stehenden Flächen, zeigen auf, dass aus Sicht der CDU-Fraktion eine vollständige Verlagerung ebenfalls realisierungsfähig ist

Die östlichen Stadtteile – dies hat die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes sehr deutlich gezeigt – besitzen so gut wie keine Potentiale mehr, sich weiterzuentwickeln. Gleichzeitig sind diese Stadtteile für Menschen, die Wohnraum suchen, aufgrund der hervorragenden sozialen Einbindung äußerst interessant.

Ansgar Gernsbeck * Laisenbergweg 13 a * 76534 Baden-Baden

Konzept

Vollständige Verlagerung der Baden-Baden-Linie in den Bereich des Güterbahnhofs. Die Gebäude der Verkehrsbetriebe und auch deren Werkstätten sind nicht mehr auf dem neuesten Stand der Technik, so dass in den nächsten Jahren aufgrund sich ändernde Bustechnologie (E-Busse) ohnehin Investitionsbedarf entstehen wird. Weshalb also nicht in neue Infrastruktur investieren?

Mit dem Grundstücksverkauf der Flächen der heutigen Verkehrsbetriebe kann die Verlagerung zumindest teilweise finanziert werden.

Durch die Nähe zu den Stadtwerken und ihren vorhandenen, nicht ausgelasteten Werkstätten entstehen Synergieeffekte, was sich positiv auf den Betrieb beider Bereiche auswirken würde. Dort dürften Werkstätten nicht ausgelastet sein.

Wie im Rahmen der Inbetriebnahme des Busbahnhofs II in der Güterbahnhofstraße berichtet wurde, erspart dieser Standort Leerfahrten durch die Stadt, so dass nicht nur Energiekosten eingespart werden, sondern auch unter Umweltgesichtspunkten eine vollständige Verlagerung richtig wäre.

Ergebnisse:

- Ausweisung eines Neubaugebietes für junge Familien mit bezahlbarem Wohnraum;
- dadurch Stärkung Einzelhandel im Bereich Brahmplatz / Hauptstraße
- Entlastung Nachbarschaft von Lärm durch Werkstätten, Waschanlagen usw.
- Stärkung des Personennahverkehrs durch Bevölkerungszuwachs
- Stärkung Schulstandort Lichtental

2. Sanierungsgebiet Lichtental

Nach den in Angriff genommenen Sanierungsgebieten in Baden-Oos (nahezu abgeschlossen) und Südliche Neustadt (zwischen Augusta- und Bertholdplatz) ist für Lichtental ebenso ein Sanierungsgebiet auszuweisen, da gerade zwischen dem Beginn der Hauptstraße und der heutigen Verkehrsbetriebe hoher Sanierungsbedarf besteht und vor dem Hintergrund der Funktion Lichtentals als Tor zum Schwarzwald eine Aufwertung des Gebietes notwendig ist.

Damit einher geht das Ziel, die Wohn- aber auch Einkaufsqualität zu steigern um zusätzliche Anreize für Einzelhandel und Gastronomie zu schaffen.

Da Baden-Oos nahezu abgeschlossen ist, wäre nun der erste Schritt in Lichtental zu gehen:

Einleitung einer Voruntersuchung zur Vorbereitung des Antrags auf Fördermittel aus dem Sanierungsförderungsprogramm des Landes Baden-Württemberg.

Ansgar Gernsbeck * Laisenbergweg 13 a * 76534 Baden-Baden

3. Verkehrsbetrachtung und Attraktivitätssteigerung des Ortszentrums Lichtental (Brahmsplatz)

Im Zusammenhang mit der Ausweisung eines Sanierungsgebietes wird die verkehrliche Entwicklung in Lichtental neu zu denken sein. Das gesamte Quartier zwischen Klosterplatz / Hauptstraße / Maximilianstraße / Brahmsplatz / Clara-Schuhmann-Platz bedarf einer völligen Neustrukturierung vor allen Dingen der Verkehrsbeziehungen, um der Hauptstraße als Einkaufsbereich mit den vorhandenen Geschäften, Cafés und Außenbewirtungen eine deutliche Aufwertung zu geben.

Dabei ist es aber wichtig, Belastungen gleichmäßig auf alle Schultern zu verteilen und nicht nach dem Sankt-Florians-Prinzip vorzugehen.

Dadurch würde der neu gestaltete Straßenraum zum Erlebnisbereich, was auch den heute geschlossenen Geschäftsräumen zu einer Wiederbelebung verhelfen kann.

Die folgenden Ideen sind als Gesamtkonzept zu verstehen, die insgesamt zusammenwirken und das vorgenannte Ziel verfolgen. Auch sollen die Verkehrsströme gleichmäßig auf alle Straßen verteilt werden. Nur durch eine Quartierslösung kann dies erreicht werden.

3.1. Ausweisung der Hauptstraße als Einbahnstraße ab Klosterplatz bis zum Clara-Schumann-Platz (Busverkehr frei - unechte Einbahnstraße)

Mit einer Neuordnung und Neugestaltung wird es möglich werden, der heute unattraktiven Hauptstraße zu einer deutlichen Aufwertung zu verhelfen. Kurzzeitparkplätze, das Anlegen eines Radweges (ggf. analog der realisierten Schwarzwaldstraße) und eine Verbreiterung der Fußgängerbereiche werden möglich sein.

3.2. Ausweisung der Maximilianstraße als Einbahnstraße in Richtung Innenstadt von der Beuerner Straße bis Werkrealschule

Um eine gleichmäßige Verteilung der Verkehrsströme zu erreichen, wird vorgeschlagen, die Maximilianstraße, sozusagen kommunizierend zur Hauptstraße von der Beuerner Straße bis zur Werkrealschule ebenfalls als Einbahnstraße erklärt werden.

Dadurch entsteht ein Ringverkehr zwischen der Kreuzung der B500/Eckbergstraße über die Hauptstraße zur Beuerner Straße und zurück über die Maximilianstraße.

Mit dieser Maßnahme wird die heute prekäre Verkehrssituation im Bereich des Clara-Schuhmann-Platzes mit vielen Verkehrsbezügen (Beuerner Straße, Haimbachstraße, Parkplatz Clara-Schuhmann-Platz, Hauptstraße) deutlich entschärft werden, da immer nur in eine Richtung gefahren würde. Zur Verdeutlichung der Verkehrsrichtung kann der Bereich entsprechend gestaltet werden (siehe Oos Grundschule)

Ansgar Gernsbeck * Laisenbergweg 13 a * 76534 Baden-Baden

3.3. Umgestaltung der Kreuzung B500 im Bereich Werkrealschule zur Ermöglichung des Linksabbiegens in Richtung Hauptstraße aus Oberbeuern (evtl. Kreisverkehr und Überquerungsmöglichkeit per Drückerampel für Schule)

Durch den entstehenden Ringverkehr muss von Oberbeuern kommend künftig an der Kreuzung Ecke Maximilianstraße / Eckbergstraße nach links abgelenkt werden können. Dies wäre auch machbar, da kein Verkehr auf der Maximilianstraße weiter in Richtung Oberbeuern fließen würde. Durch eine Neugestaltung dieser Kreuzung z.B. als Kreisverkehr oder Kleinkreislauf kann dies ermöglicht werden.

3.4. Beibehaltung des Zweirichtungsverkehrs in der Eckbergstraße zwischen Hauptstraße und Maximilianstraße

Dadurch soll vermieden werden, dass in der Hauptstraße und in der Maximilianstraße zusätzlicher Verkehr in Richtung Werkrealschule und Friedhof entsteht.

3.5. Umgestaltung des Klosterplatzes mit Änderung der Vorfahrtsregelung (Eckbergstraße wird zur Vorfahrtsstraße)

Zur Verbesserung des Verkehrsflusses am Klosterplatz könnte eine Änderung der Vorfahrtsregelung oder alternativ mit einer reinen Bedarfsampel für Busse überlegt werden. Dadurch würde die heute unübersichtliche Verkehrssituation entschärft und durch einen besseren Verkehrsfluss Lärmbelastigungen reduziert werden. Durch eine entsprechende Umgestaltung des Bereichs könnten auch Falschfahrten von auswärtigen Verkehrsteilnehmern in Richtung Einbahnstraße der Hauptstraße vermieden werden.

3.6. Umgestaltung der Hauptstraße mit attraktiven Aufenthaltsbereichen und Kurzzeitparkplätzen

Durch die geschilderten Änderungen der Verkehrsbeziehungen entsteht die Möglichkeit, die Hauptstraße analog zur realisierten Schwarzwaldstraße umzugestalten, so dass ein durchgängiger Radweg, ein breiterer Aufenthaltsbereich und eventuell auch zusätzliche Kurzparkmöglichkeiten entstehen könnten.

3.7. Umgestaltung des Brahmsplatzes mit attraktiven Aufenthaltsbereichen als Dorfzentrum Lichtental

Durch den Einrichtungsverkehr entsteht auch am Brahmsplatz die Möglichkeit einer Umgestaltung, die eine deutliche Aufwertung des Platzes als Einkaufsbereich aber auch als Einfahrt in den Naturpark Schwarzwald bedeuten würde.

Auch hier wäre zu prüfen, ob die Vorfahrtsregelung am Brahmsplatz geändert werden kann (Vorfahrt aus der Geroldsauer Straße in Richtung Clara-Schuhmann-Platz)

Ansgar Gernsbeck * Laisenbergweg 13 a * 76534 Baden-Baden

3.8. Attraktivierung des Einkaufsstandortes Lichtental

Mit diesen Maßnahmen würde nicht nur baulich dem Stadtteil Lichtental eine optische Aufwertung geschenkt, sondern insgesamt die Attraktivität des Einkaufsstandortes Lichtental deutlich gesteigert werden. Insoweit wären die Voraussetzungen für die Wiederbelebung der heute geschlossenen Ladengeschäfte geschaffen.

Unabhängig von den Mitteln aus Sanierungstöpfen des Landes wäre eine Förderung aus dem ELR-Programm möglich. Dies müsste auf jeden Fall geprüft werden.

4. Sporthalle für den Osten der Stadt

Die heutigen Sportmöglichkeiten für die Sportvereine und auch die Schulen sind als völlig unzureichend zu betrachten. So findet Schulsport der Werkrealschule auch in der Grobbachhalle statt. Auch gibt es z.B. für den Turnverein in Lichtental keine Möglichkeiten mehr, ihr Angebot zu erweitern. Die Tischtennisabteilung kann in der kleinen Turnhalle keine größeren Turniere veranstalten. Aber auch Anfragen für die Anmietung der Turnhalle konnten durch die starke Ausnutzung in den Abendstunden nicht berücksichtigt werden.

- Neubau entweder auf dem Verkehrsübungsplatz hinter der Werkrealschule oder auf einem Teilbereich der heutigen Verkehrsbetriebe

5. Barrierefreies Lichtental

Unter dieser Überschrift werden die Aktivitäten der CDU aus dem Rebland konsequent auf die anderen Stadtteile ausgeweitet. In den Stadtteilen Lichtental, Geroldsau und Oberbeuern sollen Schwachpunkte zur Barrierefreiheit erkannt und behoben werden.

Nur einer dieser Schwachpunkte soll beispielhaft gelten. Die BewohnerInnen des Theresienheims haben heute keine Möglichkeit, auf ihrer Straßenseite bis zum Brahmplatz zu gelangen, ohne sehr hohe Bordsteine überwinden zu müssen. Auch Elektrorollstühle überwinden diese Barriere nicht.

Das zuvor beschriebene Sanierungsgebiet bildet die einmalige Chance, deutliche Verbesserungen zu erzielen.

Dazu wird es Begehungen geben. Aber auch die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, neuralgische Punkte zu melden (wenn möglich mit Foto und Beschreibung der Schwachpunkte), die erfasst und bearbeitet werden.

gez. Am 9. Mai 2019:

Hansjürgen Schnurr
Ansgar Gernsbeck
Uwe Serr